

Gründung der Naturfreunde

29. März 1918

Es war ein schönes Samstagmorgen, als wir vier Rudolf Kaufmann, Heigo, Emil Widmann, Spengler, Walter Scheidegger und ich zum Himmelsbach nach Aarau marschierten. Unser Reiseziel: der Jumentsteinbruch im Rumbach. Dort hat es jedes Jahr viel Käuzenblüentli, auf die wir aus waren.

Unterwegs sagte ich; im Entfelden sei ein Wein „Bergluft“, der mit seinen Mitgliedern Wanderungen und Exkursionen unternimmt. Im Walde Bärnk: stellen wir uns an geeigneter Orten Brünneli machen.

Ich sei an einer Versammlung der „Bergluft“ gewesen und habe mich über Zweck und Ziel ihres Weins erkundigt.

Ich sagte meinen Kollegen, wie wäre es, wenn wir auch so eine Vereinigung gründen würden.

Alle waren einverstanden. Ich sagte ihnen, ich würde die nötigen Vorarbeiten besorgen. XX

XX Im handangelegte machte ich ein Inserat, in dem zu einer Versammlung eingeladen wurde. Der Zweck war die Orientierung über die Gründung eines Vereins der Naturfreunde.

In der Kunde kam eine Versammlung zu stande 45 Anwesende

Ich begrüßte die Anwesenden und orientierte sie über das was wir beabsichtigten: auch ⁱⁿ anderen die Freude an der Natur zu wecken und sie zu Wanderungen in Exkursionen zu begeistern.

Die Diskussion zeigte, dass wir Zustimmung fanden.

Jetzt liess eine Liste zirkulieren, in der sich eintragende
Mannschaften zu ihrem Beitrag verblenden war.

So wurde der Verein der Naturfreunde gegründet.

In der Folge wurden im Hölte Bäukli gemacht, die zur
Reife einluden, Bäume wurden bestellt, um die
Dürstigen zu ergrützen.

So wurde immer etwas geschafft.

Durch Sammelmitglieder, die wir in der ganzen Gemeinde
fanden, kamen wir zu den nötigen finanziellen Mitteln,
die heute geben muss:

In der Laufe der Jahre gab es Ausrisse, aber auch Einrisse.
So kann der Verein bis heute auf 50 Jahre seiner
Tätigkeit zurück blicken.

Jean Stürmer

xx Im Rombach angekommen, wurden Kägenblücker
gemacht. Zwischen diesen Zonen genommen, sind an einer
felswand Aufstellung genommen sind eine
Erinnerungs photo von der Gründung der Naturfreunde
gemacht.